Stiftung von Effinger-Wildegg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **68-69 (1959-1960)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

STIFTUNG VON EFFINGER-WILDEGG

1959. Die Ausführung des grossen Meliorationsprogrammes wickelte sich plangemäss ab. Im Wald, in der Erneuerung der Strassen und Wege und bei der Anlage eines neuen Parkplatzes wurden die vorgesehenen Termine eingehalten und im Pächterhaus und durch den Neubau der Schweineställe sowie die Erneuerung der Siloanlage die geplanten Arbeiten fertiggestellt. Dasselbe gilt für die Melioration in der Langmatt. Die bauliche Sanierung des Erlachhauses ward begonnen.

Über eine Ausgrabung auf dem Stiftungsareal vergleiche S. 25.

Nach dem Rückschlag in der Besucherzahl des Vorjahres (17 387 Eintritte) ist der erneute Anstieg auf 21 789 Besucher besonders erfreulich.

1960. Das Jahr brachte den Abschluss des ganzen Erneuerungs-Programmes durch die Fertigstellung der Arbeiten in der Scheune im Schlosshof, im Rebhaus und im Landhaus sowie die Vollendung der Wasserversorgung und der Löschanlagen.

So konnte am 1. September in Anwesenheit des Departementsvorstehers im Kreise von 160 Teilnehmern aus Bund, Kanton und Nachbargemeinden eine schöne Schlussfeier abgehalten werden, zu deren letztem Akt die Gemeinde Möriken-Wildegg Räume in ihrem neuen Gemeindehaus gastfreundlich zur Verfügung stellte. Die Stiftung, betrieblich modernisiert, ist auf viele Jahre in ihrem Bestand gefestigt.

Fast gleichzeitig konnte eine überaus erfreuliche Arrondierung der Stiftung durchgeführt werden. Am Fuss des Schlosshügels hatte 1785 Joh. Rud. Dolder, Mitglied des Helvetischen Direktoriums, 1802 Landammann der Helvetischen Republik und erster Landammann des neuen Kantons Aargau, auf ursprünglich der Familie von Effinger gehörendem Boden sein schönes, in den strengen Formen des Louis XVI gehaltenes Haus erbaut und mit einem lieblichen Park umgeben. Das Anwesen ist historisch und künstlerisch bedeutend und seine Erhaltung und stilgemässe Restaurierung dringend erwünscht. Die Stiftung konnte die Liegenschaft im Tausch gegen einen Teil der in jüngerer Zeit erworbenen «Hellmatt» kaufen und sichert derart ihren Weiterbestand.

Die Durchführung der Erneuerungsarbeiten und auch die Fortsetzung der sommerlichen Besuchsabende bei Kerzenbeleuchtung wirkten stimulierend auf die Besucherzahl, die mit 24 799 einen neuen Rekord erreichte.

DIREKTION UND VERWALTUNG

Personal. 1959. Der Direktor nahm an der Generalkonferenz in Stockholm und an anderen Sitzungen des ICOM teil und besuchte als Mitglied einer Expertenkommission der UNESCO die Kunstdenkmäler Nubiens im Hinblick auf ihre Erhaltung.

Der Vizedirektor nahm an der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Stuttgart teil. Auf Einladung des Archäologischen Institutes der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften beteiligte er sich mit einem Vortrag an einem internationalen Symposion in Prag, an dem Probleme des Neolithikums behandelt wurden, und an den nachfolgenden Exkursionen nach Mähren und in die Slowakei.

Herr Prof. Schwarz besuchte die Sitzung der «Commission internationale de numismatique» in Lausanne und auf Einladung der Universität Warschau das «Colloque international sur l'histoire urbaine et l'artisanat en Pologne médiévale» in Warschau, mit nachfolgender Exkursion durch Polen.